

II-4578 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DVR: 0000060

WIEN, am 21. Jänner 1992

Zl. 252.00/2-III.2a/92

Anfrage der Abgeordneten
DDr. NIEDERWIESER und Genossen
(Nr. 2132/J)

2031 IAB
1992 -01- 28
zu 2132 !!

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. Niederwieser, Mrkvicka, Dr. Müller und Genossen haben am 11. Dezember 1991 unter der Nr. 2132/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Teilnahme Österreichs an EG-Bildungs- und Forschungsprogrammen gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"Im Bereich der EG bestehen derzeit eine Reihe von Programmen zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit in Bildung und Forschung. Unter anderem sind dies die Programme:

FORCE, EUROTECNET II, LINGUA, CEDEFOP STUDIENBESUCHSPROGRAMM, ARION, IRIS, ERGO, HELIOS II, PETRA II, JES II, AUSTAUSCH JUNGER ARBEITNEHMER, ERASMUS II, TEMPUS, COMETT II, AKTION Jean MONNET, Robert SCHUMAN Stipendien, SPES, DELTA, EURO-PACE, SATURN, ESPRIT II, RACE, BRITE/EURAM, SCIENCE, EUROFORM, NOW, HORIZON

1. An welchem dieser Programme ist Österreich bereits beteiligt ?
2. In welchem finanziellen und personellen Umfang ?
3. Welches Ministerium ist innerstaatlich jeweils bei jenen Programmen, an denen sich Österreich beteiligt, primär zuständig ?
4. Wer sind darüberhinaus die Ansprechstellen in ganz Österreich für Interessenten an den jeweiligen Programmen ?

5. Hinsichtlich welcher Programme (aus der eingangs erwähnten Liste oder darüberhinaus) gibt es laufende Verhandlungen über eine künftige Beteiligung Österreichs ?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Die Mitwirkung von Drittstaaten an den gemeinschaftlichen Programmen im Bildungs- und Forschungsbereich kann grundsätzlich auf zwei verschiedene Arten durchgeführt werden: durch Programmbeteiligung und durch projektweise Beteiligung.

Bei der sogenannten "programmweisen Beteiligung" wird ein Drittstaat durch den Abschluß eines Abkommens mit der Gemeinschaft direkt mit einem Programm assoziiert und beteiligt sich an dessen Finanzierung. In diesem Fall sind die Projektpartner aus den teilnehmenden Drittstaaten gegenüber denen aus den EG-Staaten weitgehend gleichberechtigt und erhalten genauso wie ihre EG-Partner finanzielle Mittel direkt von der EG-Kommission.

Bei der "projektweisen Beteiligung" können Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Drittstaaten an einzelnen Projekten eines Forschungsprogramms teilnehmen. Bei der projektweisen Beteiligung erhalten die Partner aus Drittstaaten keine Förderung aus EG-Mitteln, da seitens der Drittländer auch kein Beitrag zum Programmbudget geleistet wird.

Im Bildungsbereich ist Österreich an folgenden Programmen voll, d.h. programmweise beteiligt: ERASMUS II, COMETT II, SPES und SCIENCE. (Bezüglich einer ersten Zwischenbilanz über die Teilnahme an den Bildungsprogrammen sh. Pkt. 2 der Anfragebeantwortung.)

Darüberhinaus besteht eine projektweise Beteiligung an TEMPUS (21 Projekte) und EURO-PACE (1 Projekt am Außeninstitut der TU in Wien).

Im Forschungsbereich besteht eine projektweise Beteiligung an ESPRIT, RACE und BRITE/EURAM, und zwar im ersten und zweiten Rahmenprogramm bei ESPRIT mit 16, RACE mit 3 und BRITE/EURAM mit 10 Projektbeteiligungen. Im derzeit laufenden dritten Rahmenprogramm haben bei

- 3 -

ESPRIT 27 österreichische Organisationen 75 Projektbeteiligungen und bei RACE 25 österreichische Organisationen 24 Projektbeteiligungen beantragt. Die Evaluierung ist noch im Gange, erfahrungsgemäß dürften 20 bis 25 % der Projektanträge genehmigt werden.

Bei BRITE/EURAM II endet die Ausschreibungsfrist erst am 4. April 1992, die österreichische Teilnahme kann daher noch nicht abgeschätzt werden.

Am Programm ERGO ist Österreich seit 1988 als Beobachter beteiligt.

Zu 2.:

Die Frage nach dem finanziellen und personellen Umfang österreichischer Programmbeiträge läßt sich in dieser Form nicht ohne weiteres beantworten, da zwischen Beitragszahlungen (die Österreich an Brüssel leistet, um die Programmteilnahme zu ermöglichen) und Rückflüssen (die aus Brüssel an genehmigte Projekte in Österreich erfolgen) unterschieden werden muß.

Auf der Basis des für das Jahr 1991 vorgesehenen Budgetrahmens wird der österreichische Beitrag zu ERASMUS für das erste volle Beitragsjahr 1992 mit ca 35 Mio. öS veranschlagt. Für das laufende Budgetjahr 1991 wird Österreich ein Verwaltungskostenanteil in der Höhe von ECU 92.200 (1,237.000 öS) in Rechnung gestellt. Die Kosten der Folgejahre werden von den diesbezüglichen Budgetentwicklungen innerhalb der EG abhängen, wobei die EFTA-Staaten jeweils rechtzeitig zur Gewährleistung der eigenen Budgetplanung informiert und konsultiert werden.

Der österreichische Beitrag zu COMETT II wird über den Programmzeitraum von fünf Jahren (1990-1994) verteilt mit 75,950.000 öS veranschlagt.

Der österreichische Beitrag zu SPES beträgt insgesamt 160.800 ECU (1 ECU = 14,60 öS).

Der österreichische Gesamtbeitrag zu SCIENCE beträgt 47,768.280 öS.

- 4 -

Die finanziellen und personellen Implikationen für bislang genehmigte Projekte sind derzeit nur teilweise bekannt, weil die Daten aus Brüssel noch unvollständig sind. Was die Rückflüsse anlangt, so sind für ERASMUS Angaben noch nicht möglich, weil mit 31.10.1991 erstmals Anträge eingereicht wurden und die Genehmigungen erst im April 1992 erfolgen.

Bei den übrigen genannten Programmen gliedern sich die Rückflüsse an österreichische Antragsteller wie folgt:

	<u>Mittel insgesamt</u>	<u>Projekte</u>	<u>Stipendien</u>
COMETT	27.7 Mio. öS	44	223 für Studenten
SPES	keine Info verfügbar	6	keine Info
SCIENCE	keine Info verfügbar	9	7 für Forscher (5,5 Mio. öS)

Der finanzielle und personelle Umfang der österreichischen Beteiligung bei ESPRIT, RACE und BRITE/EURAM ist nicht erfaßbar, da die projektweise Teilnahme dem Sekretariat nicht meldepflichtig ist.

Für die Betreuung des Programms ERGO wurde Reiter & Lechner Sozialforschung unter Vertrag genommen; die Kosten betragen etwa öS 200.000,--.

Zu 3.:

Für die Programm ERASMUS, COMETT, SPES und SCIENCE ist das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständig; bei ERASMUS gibt es eine Mitwirkung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im Bereich der Akademien, die am Programm partizipieren.

Zu 4.:

Die Bildungsprogramme werden vom "Büro für Europäische Bildungs-kooperation" zentral betreut. Für COMETT gibt es vier sogenannte Ausbildungspartnerschaften Hochschule/Wirtschaft, die für Projekt-abwicklung zuständig sind (sh. Beilage). Darüberhinaus fungieren die Auslandsbüros der Universitäten als Beratungs- und Servicestellen für Antragsteller aus dem Hochschulbereich.

- 5 -

Ansprechstelle für die Forschungsprogramme ist generell das "Österreichische Sekretariat für EG-Forschungs- und Technologieprogramme und EUREKA" bzw. in fachlicher Hinsicht für ESPRIT und RACE der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) sowie für BRITE/EURAM Prof. Dr. Zeichen von der TU Wien.

Zu 5.:

Zwischen der EG-Kommission und Österreich wurde der Text eines Kooperationsabkommens über Forschung und Entwicklung im Bereich der Umwelt (STEP) weitgehend akkordiert, welches wahrscheinlich bereits in nächster Zeit unterzeichnungsreif sein wird.

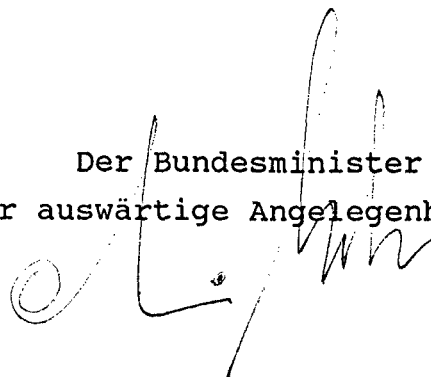
Mit dem EWR eröffnet sich für Österreich grundsätzlich die Möglichkeit der programmweisen Teilnahme an dem Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung sowie den Programmen, die der beruflichen Ausbildung und Integration dienen.

Die Programme COMETT und ERASMUS werden im Falle seines Zustandekommens in den Rahmen des EWR-Vertrags übernommen. Ebenso steht das Programm "Jugend für Europa" den EFTA-Staaten mit Inkrafttreten des EWR-Vertrags offen.

Der EWR-Vertrag sieht auch die Beteiligung der EFTA-Staaten am Informationsaustausch im Bildungsbereich vor. Dies schließt die Beteiligung der EFTA-Staaten am EURYDICE-Informationsnetz und am ARION-Studienbesuchsprogramm ein. Die im EWR-Vertrag vorgesehene Beteiligung der EFTA-Staaten an den Aktivitäten des CEDEFOP wird noch im einzelnen abgeklärt werden müssen, wird aber auch voraussichtlich das CEDEFOP-Studienbesuchsprogramm für Bildungsfachleute einschließen.

An den Programmen EUROFORM, NOW und HORIZON wird Österreich erst im Rahmen des EG-Beitrittes teilnehmen können (Finanzierung durch den Sozialfonds).

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten



COMETT-ADRESSEN IN ÖSTERREICH

APNW DANUBE

Danube Austrian Network of Universities and Business for
Education
Kontaktpersonen: Dipl.-Ing. Manfred Horvat
Dr. Ingeborg Sickinger, Barbara Dillinger
Technische Universität Wien
Gusshausstraße 28, A - 1040 Wien
Tel. 0222/38801-4034 Fax: 50 54 961

APNW APS

Ausbildungspartnerschaft Hochschule - Wirtschaft Südosterrreich
Kontaktperson: Mag. Bernhard Pech
Technische Universität Graz
Technikergasse 4, A - 8010 Graz
Tel. 0316/873-7195 Fax: 81 63 40

APNW CATZ

Central Austria Training in Technologies
Kontaktperson: Mag. Sabine Weitzkus
Technologiezentrum Salzburg
Jakob Harringer-Strasse 1, A - 5020 Salzburg
Tel. 0662/454888-80 Fax: 45 48 89

APNW CATZ

Außenstelle Linz
Kontaktperson: Mag. Franz Reitbauer
Linzor Innovations- und Gründerzentrum
Wioner Straße 131, A - 4020 Linz
Tel. 0732/49351600 Fax: 49358

APNW ATAC

Alpine Technology Training Association Center
Kontaktperson: Dr. Jürgen Auckenthaler
Universität Innsbruck
Innsrain 52, A - 6020 Innsbruck
Tel. 0512/582661-2 Fax: 5826615

BÜRO FÜR EUROPÄISCHE BILDUNGSCOOPERATION

Kontaktperson: Dr. Lutz Musner
Reichsruferstraße 17/5. Stock, A - 1010 Wien
Tel. 0222/402 28 38/15, 17, 18 Fax: 402 38 20-90